

Evangelisch-Lutherische Kirchenagende, herausgegeben von der Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Band I. Der Hauptgottesdienst mit Predigt und Heiligem Abendmahl und sonstige Predigt- und Abendmahlsgottesdienste, Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien, 1997 ISBN 3-451-26102-2, DM 348,-

Es macht Freude, diesen Agendenband zu sehen, der in diesem Jahr als "erneuerte Agende I" mit einem Vorwort des inzwischen in den Ruhestand gegangenen Bischofs Dr. Jobst Schöne versehen erschienen ist. Die SELK ist bei der bisher in allen lutherischen Kirchen deutscher Sprache gültigen Agende I geblieben und hat diese Gemeinsamkeit nicht zu Gunsten einer protestantischen Einheit aufgegeben. Sie hat aber diese Agende wirklich behutsam in der Sprache modernisiert. Sie zeigt damit, daß eine zeitgemäße Anpassung gelingen kann, ohne lehrmäßig auf schlüpfrigen Boden zu geraten.

"Gottesdienststörungen dürfen nicht als unwandelbar angesehen werden," sagt Bischof Schöne mit Recht im Vorwort, aber "Wer den Raum der Liturgie betritt, soll wissen: Der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land." - Man merkt auf jeder Seite der Agende, daß diese beiden Aussagen beherzigt wurden.

Die liturgische Entwicklung unserer Zeit ist berücksichtigt worden, wo das geboten erschien. So wurde die Zahl der Kollekten in der Regel auf zwei erhöht, eine reiche Auswahl an "Allgemeinen Kirchengebeten" in den drei Formen der Prophonese, Ektenie und der Diakonischen Gebete wurde aufgenommen, wobei besonders hilfreich ein Register der Anliegen bei den Kirchengebeten (Seite 326/7) erscheint, und eine überschaubare Zahl von "Gestaltungsvarianten" (Seite 318 ff) angeboten. Weitere Varianten finden sich im Anhang zur Gestaltung des Rüstgebets, der Präfationen, eucharistischer Gebete, sowie Kyrie-Rufe und Weisen für die Gemeinde.

In die Agende wurden außer dem Hauptgottesdienst noch aufgenommen: Der Gottesdienst am Karfreitag, an Buß- und Bettagen und an Bittagen, die Feier der Osternacht, Abendmahls- und Predigtgottesdienst in schlichter Form, verschiedene Gebete, Gemeinsame Beichte, Anweisungen zum Gebrauch und Register.

Da nichts auf dieser Welt vollkommen ist, muß auch einiges erwähnt werden, das man hätte besser machen können:

Der Eingangsteil stellt sich überall als ein überfrachteter Teil des Gottesdienstes heraus. So ist es verständlich, daß die "Begrüßung" nur in den Gestaltungsvarianten erscheint. Trotzdem hätte ein Hinweis auch in das Ordinarium gehört.

Die "Begrüßung" berührt auch die Salutation. In dem "Vorentwurf zur Erneuernten Agende" wird diese mit Recht an die Stelle gerückt, an der der Liturg nun wirklich die Gemeinde begrüßt, d.h. zum ersten Mal sich sprechend oder singend an die Gemeinde wendet. Wenn also der Eingang des

Gottesdienstes von einem Lektor o.a. gehalten wird, dann hat die Salutation ihren Platz vor dem Kollektengebet, sonst aber ist sie dort überflüssig.

Die Credointonation hat ihren liturgischen Platz *nicht* am Altar, denn der Liturg intoniert ja das Credo der *Gemeinde*.

Die von Luther als Ausdruck des Abendmahlsglaubens hochgeschätzte Elevation wird nur sehr verschämt angedeutet ("Der Liturg erhebt den Kelch..." Seite 272 u.a.)

Der Abdruck weiterer Segensformeln wäre noch wünschenswert gewesen.

Im Ganzen ist diese Agende ein sehr gut gelungenes Werk, dem sich Liturgen, Lektoren und andere Gottesdiensthelfer mit gutem Gewissen anvertrauen können. Zu überlegen wäre der Nachdruck etwa der Allgemeinen Kirchengebete (Ektenien und Diak. Gebete) damit sie, gelocht und in Mappen geheftet, von mehreren gottesdienstlichen Amtsträgern gleichzeitig verwendet werden könnten.

Der Agende ist eine weite Verbreitung über die Grenzen der SELK hinaus zu wünschen. Ihr Vorbildcharakter für die "Erneuerte Agende" sollte nicht durch falschen Stolz mancher Liturgiesachverständiger gehindert werden.

Herwig Herr

Vorstehende Rezension von Pfarrer i. R. Herwig Herr, Mitglied der Lutherischen Liturgischen Konferenz in Bayern e. V., dürfte zu Kommentaren besonders diejenigen herausfordern, die mit dieser Agende umzugehen haben. Wir beabsichtigen, solche Stimmen zu sammeln und in geeigneter Form später zu veröffentlichen.

J. J.

Horst Neumann: Aufschlußreiches zur Bibel. Eine Hilfestellung zum Bibellesen und Bibelverstehen. (Zahrenholzer Reihe; Heft 21). - Groß Oesingen, Lutherische Buchhandlung Harms, 1996, ISBN 3-86147-137-X, 120 Seiten. - DM 8,80. Zu beziehen auch über die Rundfunkmission Lutherische Stunde, Postfach 1162, 27363 Sottrum, Tel. 04264/2436, Fax: 04264/2437.

Aus einer Sendereihe der Rundfunkmission Lutherische Stunde ist dieses Buch entstanden. Deren Leiter, Direktor Pfarrer Dr. Horst Neumann, behandelt in vierzehn Kapiteln Bibelkundliches zum Alten und Neuen Testament, die Kanonsbildung und die Zuverlässigkeit der biblischen Überlieferung. Wohltuend ist hierbei, daß der Autor nicht den Skeptizismus der meisten Theologen bezüglich der Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift teilt. Für ihn ist sie Wort Gottes, eingegeben von Gott selbst, der auch die Kanonsbildung gewirkt hat. Deshalb bildet Neumann zufolge die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments eine Einheit und zerfällt nicht, wie vielfach behauptet, in